

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan – www.wundo.ch

«Eine intakte Wirtschaft und Umwelt für unsere Kinder.»

IN DEN KANTONS RAT
MARCEL WESSNER

LISTE 6
Kantonsratswahlen



grünliberale
www.gruenliberale.ch

Walesas Fehler

Lech Walesa spricht bezüglich der Geheimdienstvorwürfe von einem Fehler. ▶ **AUSLAND 24**

Auf Augenhöhe

Das Spiel zwischen dem FC Luzern und St. Gallen könnte eng werden. Das zeigt ein Vergleich. ▶ **SPORT 31**



REGION

BUCHS
Zusammen 95 Jahre im Frauenchor ▶ **4**

BUCHS
Mintegra zieht ein positives Fazit ▶ **5**

ALT ST. JOHANN
Landwirtschaft bestimmt die Landschaft ▶ **9**

SEVELEN
Aktionstag «Sauberes Sevelen» am 2. April ▶ **11**

Support für Bischof Gmür

BERN. Der Basler Bischof Felix Gmür schaltet sich in die Flüchtlingsdebatte ein. Die Schweiz sollte bevorzugt Christen bei sich aufnehmen, sagt er in einem Interview. Auf Nachfrage stellen sich auch Politiker der CVP hinter diese Forderung. Der voraussichtlich künftige Präsident der CVP, Gerhard Pfister, sieht als beste Möglichkeit dafür die Einführung einer Obergrenze in der Schweiz. Er würde in islamischen Ländern auf besonders gefährdete Menschen fokussieren. (dla) ▶ **SCHWEIZ 23**

Anzeige

FDP
Die Liberalen

LISTE 2.01



Katrin Frick
wieder in den Kantonsrat – 2x auf Ihre Liste!

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt – Mutig und engagiert.

www.katrin-frick.ch

INHALT

Ausland	24+25
Börse	28
Fernsehen & Radio	29+30
Focus	13-17
Gemeindeseite Sevelen	11
Lokal	3-9
Lokalsport	35
Schauplatz	36
Schweiz	22+23
Sport	31-34
Sudoku & Rätsel	18
Thema	19+21
Traueranzeigen	4
Wetter	18
Wirtschaft	26+27



Stichtag 29. Februar: Ein Teil der Rii-Seez-Net-Kunden ist von der Umstellung beziehungsweise Abschaltung der «alten» SRF-Sender betroffen.

Schalntag ist Umschalntag

Ab 29. Februar bietet das Schweizer Radio- und Fernsehen (SRF) seine Programme nur noch in HD-Qualität an. Doch nur ein Teil der Fernsehbesitzer im Rii-Seez-Net-Gebiet ist betroffen.

HANSPETER THURNHERR

REGION. High-Definition (HD), also hochauflösendes Fernsehen wird ab dem Schalntag, 29. Februar, für alle Fernsehempfänger der Standard. Von der Umstellung betroffen ist auch der Kabelnetzbetreiber Rii-Seez-Net (RSN). Denn ab Ende Monat werden verschiedene Programme, die bisher auch in der Standardauflösung (SD) ausgestrahlt wurden, nur noch in HD-Qualität gesendet.

Allerdings betrifft die Umstellung nur einen Teil der RSN-Kunden. «Wer interaktives Fernsehen «myVision» mit zeitversetztem Fernsehen, Aufnahme-funktionen, Videothek und vieles mehr bereits nutzt, müsse nichts unternehmen, sagt Emmanuel

Freund, Leitung Support + Kundenberatung bei RSN.

Programmsuchlauf kann helfen

Betroffen seien hingegen digitale Flach-Fernseher der ersten Generation. Zum Beispiel Sony-Geräte aus den Jahren 2008/2009. Oder Geräte, welche mit einer Set-Top-Box für Digital-Empfang ausgerüstet sind. Kunden, welche ums Jahr 2011 einen Fernseher gekauft und programmiert haben und seither keinen Programmsuchlauf mehr durchführten, können möglicherweise auf dieser alten Senderliste kein HD sehen. «Mit einem Sendersuchlauf lässt sich das Problem beheben», sagt Freund. Unter www.hd-switch.ch können Kunden prüfen, ob ihr TV-Gerät oder der Receiver nach dem Um-

schalttag weiterhin eingesetzt werden können.

Zudem hat Rii-Seez-Net für die Kundschaft auf dem elektronischen Programmführer am TV-Gerät Informationen aufgeschaltet, die weiterhelfen. Ein weiterer Hinweis ist eine Lauf-schrift, die auf jenen Sendern erscheint, die umgestellt werden müssen. Erscheint beim einzelnen Sender das HD-Logo, ist dieser bereits im richtigen Modus. Kunden können sich bei Fragen an das Beratungszentrum und die Infoline 081 755 44 99 wenden.

Bald die nächste Umstellung

Die Kabelnetzpartner von Rii-Seez-Net in den einzelnen Werdenberger Gemeinden (zumeist ist es das örtliche Elektrizitäts-

werk) entscheiden eigenständig, wie sie ihre Kunden informieren. Die RSN-Kunden in Buchs werden von Rii-Seez-Net respektive vom EW Buchs in diesen Tagen einen Informationsbrief bekommen.

Darin wird auch gleich auf die nächste anstehende Umstellung hingewiesen. Denn bald heisst es «Good Bye ISDN- und Analog-telefonie». 2017 schaltet Swisscom die analogen Telefonanschlüsse ab. «Wer jedoch eine TV-Steckdose hat, ist bereits für die digitale Plattform der Zukunft gerichtet», heisst es im Informations-schreiben. Denn über die Steckdose könne man auch telefonieren und benötige den alten Swisscom-Anschluss nicht mehr. Damit kann der Kunde auch Geld sparen.

Stadtrat folgt Einsprachen gegen «Chez Fritz» nicht

BUCHS. Der Stadtrat behandelte an seiner Sitzung vom 15. Februar die Einsprache zweier Parteien gegen den Gestaltungsplan «Chez Fritz III», den Teilzonenplan «Chez Fritz» und den Teilstrassenplan Grünau- und Kappelstrasse, wie er gestern in einer Mitteilung schreibt. Die Einsprachen richteten sich gegen den Bau eines Hochhauses am östlichen Ende der Bahnhofstrasse. In seiner Beurteilung folgte der Stadtrat den Einsprachen nicht, da er sowohl den Gestaltungsplan als auch den

Teilzonen- und Teilstrassenplan als rechtskonform wertete. Der Teilzonenplan wird nun während 40 Tagen dem fakultativen Referendum unterstellt. Dieses Referendum wertet der Stadtrat in Übereinstimmung mit der Eigentümerschaft der Parzellen «Chez Fritz» als Möglichkeit für die Bevölkerung, Ja oder Nein zum vorliegenden Hochhausprojekt zu sagen. Die Frist beginnt am Donnerstag, 25. Februar. Unterschriftenbögen können im Rathaus bei der Stadtkanzlei bezogen werden. (wo)

Röhren-Guru Gefragter Buchser



Bruno Candreia betreibt eine Werkstatt, in der er alten Lieblingen von Rockmusikern neues Leben einhaucht. Ein Porträt in der morgigen «Ostschweiz am Sonntag».

Wenn Plakate über Nacht verschwinden

BUCHS. Anfang Woche sind im Werdenberg rund 20 Wahlplakate an Verkehrslage verschwunden, nur die Holzgestelle blieben übrig. Der Verdacht mag bei vielen Politikern wohl zuerst auf Nachtbuben oder politische Gegner gefallen sein, dem ist aber überhaupt nicht so. Entfernt hat die Plakate das Strasseninspektorat Buchs, weil sie gegen Vorschriften verstossen haben. Diese wurden den Parteien bereits frühzeitig bekanntgegeben, ebenso wurde eine Frist gewährt, um die entsprechenden Plakate selbst zu entfernen. Wo das nicht zum Ziel führte, hat das Strasseninspektorat nun selbst eingegriffen. (ab) ▶ **LOKAL 7**

Mit Pathos auf Stimmenfang

COLUMBIA. Im US-Bundesstaat South Carolina stehen in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Vorwahlen der Republikaner an. Haushoher Favorit ist Milliardär Donald Trump, wie die Umfragen bestätigen. Selbst seine Abrechnung mit dem Irak-Krieg und seine Befürwortung von Foltermethoden finden bei den Wählern im Palmenstaat Zuspruch. (red.) ▶ **THEMA 21**

Supermodel Cindy wird 50

«Hey, Crawford, du hast Schokolade im Gesicht!», musste sich die kleine Cindy Crawford in der Schule viel anhören. So oft, dass sie ihren Leberfleck am Mund beinahe hätte wegoperieren lassen. Ihre Mutter konnte sie davon abhalten. Heute wird Cindy 50 Jahre alt – und blickt zurück auf eine erfolgreiche Karriere als Model, die ohne den Leberfleck vielleicht anders verlaufen wäre. Mit Werbeverträgen in Millionenhöhe und einem professionellen Auftreten ohne Starallüren machte Crawford der Modewelt vor, wie man aus einem schönen Körper Gewinn schlagen kann. (red.) ▶ **SCHAUPLATZ 36**

Lohr und das Waffen-Dilemma

BERN. Die Frage, ob die Schweiz Kriegsmaterial nach Qatar liefern soll, beschäftigt neben dem Bundesrat auch Christian Lohr. Der CVP-Nationalrat wohnt in Kreuzlingen – dort, wo die Firma Mowag jene Panzerfahrzeuge herstellt, die sie in den Nahen Osten exportieren will. Einerseits müsse man die wirtschaftlichen Interessen der Schweiz berücksichtigen, gleichzeitig müssten die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, so Lohr. «Das ist eine Gratwanderung.» (bär) ▶ **SCHWEIZ 23**

